

## Beschluss A. Umwelt bewahren – nachhaltiges Wirtschaften: 2. Wir bewahren unsere Wälder

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02. - 04. Februar 2024  
Beschlussdatum: 04.02.2024  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 **Wir bewahren unsere Wälder**

2 Wälder gehören zu den ursprünglichsten Naturräumen und prägen in weiten Teilen  
3 Thüringens Landschaften. Dabei bietet der Wald nicht nur einen wichtigen  
4 Erholungs- und Lebensraum für Mensch und Tier. Durch die CO<sub>2</sub>-Speicherung in  
5 Bäumen und im Waldboden leisten unsere Wälder auch einen wichtigen aktiven  
6 Beitrag zum Klimaschutz.

7 Aber die Wälder in Thüringen stehen mächtig unter Druck. Dürreperioden,  
8 Borkenkäferkalamitäten, Waldbrände, Stürme und Luftschadstoffe setzen ihnen zu.  
9 Nur noch weniger als ein Fünftel der Bäume in Thüringen sind gesund und die  
10 Borkenkäferschäden nehmen dramatische Ausmaße an. Die Ursachen dieser  
11 Jahrhundertkrise im Wald sind hausgemacht. Wälder waren in Mitteleuropa einst  
12 fast flächendeckend verbreitet. Heute ist nur noch knapp ein Drittel der  
13 Landesfläche Thüringens mit Wald bedeckt. Davon entfallen fast 40 % auf  
14 artenarme Fichtenmonokulturen. Ausgerechnet die gegen Dürre und Borkenkäfer  
15 besonders anfällige Fichte ist die häufigste Baumart in Thüringen. Dabei gäbe es  
16 unter natürlichen Bedingungen Fichtenbestände nur in Kammlagen des Thüringer  
17 Waldes.

18 Durch häufige Durchforstung und ein dichtes Rückegassensystem wird das in  
19 naturnahen Wäldern geschlossene Kronendach immer wieder geöffnet. Das bleibt  
20 nicht ohne Folgen für das Waldinnenklima und erhöht die Anfälligkeit der Wälder  
21 für Austrocknung. Die Dauerbelastung durch Luftschadstoffe in Form von  
22 Stickoxiden aus dem Straßenverkehr und Ammoniakemissionen aus der  
23 Massentierhaltung macht sich in den Wäldern bemerkbar.

24 Wenn wir die Jahrhundertkrise des Waldes stoppen und intakte und stabile Wälder  
25 auch für die nachfolgenden Generationen erhalten wollen, brauchen wir einen  
26 neuen Generationenvertrag für den Wald. Und um die Wälder zu retten, müssen wir  
27 die Klimakrise stoppen, Luftschadstoffe eliminieren und die Wälder als  
28 Ökosysteme und nicht als Holzplantagen behandeln.

29 Eine Forstwirtschaft mit einer klimaresilienten naturnahen Waldnutzung, die die  
30 biologische Vielfalt und die Speicherung klimaschädlicher Gase erhöht, ist für  
31 uns essenziell. Die nächsten Jahre werden das wirkliche Maß des Waldsterbens  
32 zeigen – für uns zählt jeder Tag und voller Einsatz für Wald und Forst in  
33 Thüringen.

34 Kernziele:

- 35 • Dauerwald-Bewirtschaftung als Leitbild für Thüringens Forste
- 36 • Förderinstrumente für Umbau zu naturnahen, klimaresilienten Wäldern  
37 vereinfachen, entbürokratisieren und verständlicher machen
- 38 • Waldprämie weiterentwickeln und mehr Angebote für Vertragsnaturschutz  
39 schaffen
- 40 • Gewinnung von Fachkräften für die Waldarbeit durch weitere Stärkung der  
41 Ausbildungen
- 42 • Jugendwaldheime als wichtige Bildungsräume für den Lernort Wald stärken

43 Ein Wald für alle

44 Wälder lassen sich ausschließlich generationsübergreifend bewirtschaften. Die  
45 nachhaltige Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz setzt daher voraus, dass  
46 wir die langfristigen Gemeinwohlinteressen der Gesellschaft am Wald über die  
47 kurzfristigen Gewinninteressen der Holzwirtschaft setzen. Gerade die aktuelle  
48 Waldkrise zeigt: Nur intakte, artenreiche Waldökosysteme sind langfristig stabil  
49 und garantieren dadurch einen nachhaltigen Holzertrag.

50 Wald dient einerseits als Rückzugsgebiet und Lebensraum für Tiere und Pflanzen.  
51 Gleichzeitig liefert er auch Holz als Rohstoff und stellt damit einen sicheren  
52 Arbeitsplatz für viele Menschen in Thüringen dar. Ziel unserer Waldpolitik ist  
53 daher, eine Forstwirtschaft zu fördern, welche nachhaltige Holzerträge  
54 gewährleistet und die Wälder als artenreiche Ökosysteme, Klimasenken und  
55 Erholungsräume schützt.

56 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 57 • Überarbeitung des Thüringer Waldgesetzes mit dem Vorrang auf den Schutz  
58 der Wälder als intakte Ökosysteme
- 59 • Naturnahe Dauerwald-Bewirtschaftung und Kommunen
- 60 • Befreiung von ThüringenForst als größter Waldbesitzer von Zwängen der  
61 Eigenfinanzierung
- 62 • Bewirtschaftung des Landeswaldes nach FSC-Standard
- 63 • Verbleib von Landeswald im öffentlichen Eigentum
- 64 • Ausrichtung von Förderprogrammen für Privatwaldbesitzer\*innen an FSC-  
65 Standards
- 66 • Belassen von mehr Totholz im Wald
- 67 • Verzicht von Gifteinsatz im Wald
- 68 • Modernisierung des Jagdrechtes, um Waldbesitzer\*innen und Jäger\*innen mehr  
69 Möglichkeiten zu geben, an den Lebensraum angepasste Wilddichten zu  
70 etablieren
- 71 • Erhalt des Einheitsforstamtes und Verhinderung der Vergrößerung von  
72 Forstrevieren
- 73 • Dauerhafte Einstellung von Waldarbeiter\*innen aus eigener Ausbildung bei  
74 ThüringenForst
- 75 • Jugendwaldheime als wichtige Bildungsräume für den Lernort Wald

## 76 Zukunftsstarker Wald in Thüringen

77 Der Umbau hin zu einem klimaresilienten Wald ist eine gesamtgesellschaftliche  
78 Aufgabe, die nicht nur die Waldbesitzer\*innen betrifft. Einen Wald aufzubauen,  
79 der den Anforderungen der Zukunft gewachsen ist, liegt deshalb in unser aller  
80 Interesse. Doch der Wald ist mittlerweile so stark geschädigt, dass es nicht  
81 möglich sein wird, alle Kalamitätsflächen aufzuforsten. Natürliche Sukzession  
82 hat hierbei für uns grundsätzlich Vorrang gegenüber Wiederaufforstung. Dadurch  
83 wird eine naturnahe Waldentwicklung gefördert und es können Finanzmittel für  
84 Pflanzungen und Personal gespart werden.

85 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 86 • Entwicklung eines Landesprogramms zur langfristigen ökologischen  
87 Waldentwicklung
- 88 • Erhöhung der Menge des Baumholzes auf 70 Prozent der Vorräte  
89 entsprechender Naturwälder
- 90 • Plenterbewirtschaftung der Wälder mit Orientierung am Zieldurchmesser  
91 eines Baumes
- 92 • Reduktion der Anzahl der Durchforstungen pro Waldgeneration
- 93 • Rückbau von Entwässerungsgräben für bessere Wasserspeicherung
- 94 • Reduktion der Befahrung des Waldbodens, Beschränkung des Einsatzes  
95 schwerer Maschinen auf das Nötigste und Unterstützung alternativer  
96 Ernteverfahren (Abstand der Rückegassen soll 50 Meter nicht  
97 unterschreiten)
- 98 • Kein weiterer Bau neuer Waldwege
- 99 • Integration von lebenden Biotopbäumen und Totholz zum Standard machen
- 100 • Umsetzung der in Thüringen abgestimmten Flächenkulisse für Nutzungsfreie  
101 Flächen im Rahmen des 5 Prozent - Biodiversitätsziels bis spätestens 2029
- 102 • Vorrang der natürlichen Sukzession vor Wiederaufforstungen, um eine  
103 naturnahe klimaresiliente Waldentwicklung zu fördern
- 104 • Regulierung der Wilddichten, so dass die Regeneration des Waldes möglich  
105 wird und Baumarten ohne künstliche Schutzmaßnahmen langfristig existieren  
106 können
- 107 • Verbesserung der Förderinstrumente für Umbau zu naturnahen Dauerwäldern
- 108 • Unterstützung von Forstbetriebsgemeinschaften

109 **Wald als Arbeitsplatz**

110 Wir werden Holz als nachwachsenden, klimapositiven Rohstoff zukünftig noch  
111 stärker in den Fokus rücken. Unser Ziel: die regionale Verarbeitung vom Baum bis  
112 zum Produkt in unserem Freistaat wieder zu stärken und Arbeitsplätze in der  
113 gesamten Wertschöpfungskette in Thüringen zu sichern.

114 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 115 • Stärkere Förderung der Holzverarbeitung/-veredelung in Thüringen zum  
116 Aufbau und Erhalt regionaler Wertschöpfungsketten
- 117 • Mehr Holzbau im Thüringer Bausektor: Zusammenarbeit von Wirtschaft und  
118 Universitäten fördern
- 119 • Gewinnung von Fachkräften für die Waldarbeit durch weitere Stärkung der  
120 Ausbildungen im Forstbereich
- 121 • Langfristige Stärkung des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrum vom  
122 ThüringenForst, sowie landeseigener Baumschulen